

1977	Ausgegeben zu Bonn am 4. März 1977	Nr. 11
------	------------------------------------	--------

Tag	Inhalt	Seite
28. 1. 77	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über den Internationalen Rat für Meeresforschung	245
28. 1. 77	Bekanntmachung des Protokolls zu dem Übereinkommen über den Internationalen Rat für Meeresforschung	246
8. 2. 77	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Andinen Entwicklungsbank über Kapitalhilfe	248
9. 2. 77	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen	250
10. 2. 77	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Auslieferungsübereinkommens	252
10. 2. 77	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens über die Angabe von Familiennamen und Vornamen in den Personenstandsbüchern	254
10. 2. 77	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Fürsorgeabkommens	255

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über den Internationalen Rat für Meeresforschung

Vom 28. Januar 1977

Das Übereinkommen vom 12. September 1964 über den Internationalen Rat für Meeresforschung (BGBl. 1969 II S. 1133) ist nach seinem Artikel 16 Abs. 4 für die

Deutsche Demokratische
Republik am 17. Februar 1975
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 21. Januar 1974 (BGBl. II S. 86).

Bonn, den 28. Januar 1977

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Gehlhoff

Der Bundesminister
für innerdeutsche Beziehungen
In Vertretung
Morgenstern

**Bekanntmachung
des Protokolls zu dem Übereinkommen
über den Internationalen Rat für Meeresforschung**

Vom 28. Januar 1977

Das von der Bundesrepublik Deutschland in Kopenhagen am 13. August 1970 unterzeichnete Protokoll zu dem Übereinkommen vom 12. September 1964 über den Internationalen Rat für Meeresforschung (BGBl. 1969 II S. 1133) ist nach seinem Artikel II Abs. 3 für die

Bundesrepublik Deutschland am 12. November 1975 in Kraft getreten; die Ratifikationsurkunde war am 10. August 1972 bei der Regierung Dänemarks hinterlegt worden.

Das Protokoll ist für die Deutsche Demokratische Republik am selben Tage in Kraft getreten.

Am selben Tage ist das Protokoll auch für folgende Staaten in Kraft getreten:

Belgien	Norwegen
Dänemark	Polen
Finnland	Portugal
Frankreich	Schweden
Irland	Sowjetunion
Island	Spanien
Kanada	Vereinigtes Königreich
Niederlande	Vereinigte Staaten

Das Protokoll wird nachstehend mit einer deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Bonn, den 28. Januar 1977

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Gehlhoff

Der Bundesminister
für innerdeutsche Beziehungen
In Vertretung
Morgenstern

Protokoll
zu dem Übereinkommen über den Internationalen Rat für Meeresforschung

Protocol
to the Convention for the International Council for the Exploration of the Sea

Protocole
à la Convention du Conseil International pour l'Exploration de la Mer

(Übersetzung)

The Governments of the States Parties to the Convention for the International Council for the Exploration of the Sea, signed at Copenhagen on the twelfth day of September 1964 (hereinafter referred to as „the Convention“),

Desiring to amend certain provisions of the Convention

Have agreed as follows:—

Article I

Paragraph (2) of Article 14 of the Convention shall be amended to read as follows:—

“(2) the Council shall by a $\frac{2}{3}$ majority vote of all the Contracting Parties approve an annual budget of the Council”.

Article II

(1) This Protocol shall be open for signature on behalf of the Governments of all States Parties to the Convention with or without reservation as to ratification or approval.

(2) Instruments of ratification or approval shall be deposited with the Government of Denmark.

(3) This Protocol shall enter into force on the date on which the Governments of all States Parties to the Convention have become Parties to this Protocol.

(4) The Government of Denmark shall inform the Governments of the States Parties to the Convention of each signature, ratification or approval of this Protocol and of the date of the entry into force of the Protocol.

Les Gouvernements des Etats membres de la Convention du Conseil International pour l'Exploration de la Mer, signée à Copenhague le douzième jour du mois de septembre 1964 (ci-après dénommée «la Convention»),

désirant modifier certaines dispositions de la Convention,

sont convenus de ce qui suit: —

Article I

Le texte du paragraphe (2) de l'Article 14 de la Convention est modifié de la façon suivante: —

«(2) Le Conseil vote à la majorité des $\frac{2}{3}$ de toutes les Parties contractantes le budget annuel de l'organisation».

Article II

(1) Le présent Protocole est ouvert à la signature des Gouvernements de tous les Etats Parties à la Convention, avec ou sans réserves de ratification ou d'approbation.

(2) Les instruments de ratification ou les notifications d'approbation seront déposés auprès du Gouvernement du Danemark.

(3) Le présent Protocole entrera en vigueur à la date à laquelle les Gouvernements de tous les Etats Parties à la Convention seront devenus Parties au présent Protocole.

(4) Le Gouvernement du Danemark doit informer les Gouvernements des Etats Parties à la Convention de toute signature, ratification ou approbation du présent Protocole et aussi de la date de l'entrée en vigueur du Protocole.

Die Regierungen der Vertragsstaaten des am 12. September 1964 in Kopenhagen unterzeichneten Übereinkommens über den Internationalen Rat für Meeresforschung (im folgenden als „Übereinkommen“ bezeichnet) —

von dem Wunsche geleitet, einige Bestimmungen des Übereinkommens zu ändern —

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel I

Artikel 14 Absatz 2 des Übereinkommens wird wie folgt geändert:

„(2) Der Rat genehmigt mit Zweidrittelmehrheit aller Vertragsparteien den Jahreshaushaltsplan der Organisation.“

Artikel II

(1) Dieses Protokoll liegt für die Regierungen aller Vertragsstaaten des Übereinkommens zur Unterzeichnung auf, die mit oder ohne Vorbehalt bezüglich der Ratifizierung oder Genehmigung erfolgen kann.

(2) Die Ratifikations- oder Genehmigungsurkunden werden bei der Regierung Dänemarks hinterlegt.

(3) Dieses Protokoll tritt an dem Tag in Kraft, an dem die Regierungen aller Vertragsstaaten des Übereinkommens Vertragsparteien dieses Protokolls geworden sind.

(4) Die Regierung Dänemarks unterrichtet die Regierungen der Vertragsstaaten des Übereinkommens von jeder Unterzeichnung, Ratifizierung oder Genehmigung dieses Protokolls sowie vom Zeitpunkt seines Inkrafttretens.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned being duly authorized have signed this Protocol.

DONE at Copenhagen this thirteenth day of August 1970, in the English and French languages, both texts being equally authentic, in a single copy which shall be deposited in the archives of the Government of Denmark who shall forward certified true copies to the Governments of all States Parties to the Convention.

EN FOI DE QUOI les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Protocole.

FAIT à Copenhague, le treizième jour du mois d'août 1970 en langue française et anglaise, les deux textes faisant également foi, en un exemplaire unique qui sera déposé dans les archives du Gouvernement du Danemark qui en transmettra des copies certifiées conformes aux Gouvernements de tous les Etats Parties à la Convention.

ZU URKUND DESSEN haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Protokoll unterschrieben.

GESCHEHEN zu Kopenhagen am 13. August 1970 in englischer und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, in einer Urschrift, die im Archiv der Regierung Dänemarks hinterlegt wird; diese übermittelt den Regierungen aller Vertragsstaaten des Übereinkommens beglaubigte Abschriften.

**Bekanntmachung
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Andinen Entwicklungsbank
über Kapitalhilfe**

Vom 8. Februar 1977

In Caracas ist am 17. Januar 1977 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Andinen Entwicklungsbank über Kapitalhilfe unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 8

am 17. Januar 1977

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 8. Februar 1977

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Böll

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Andinen Entwicklungsbank über Kapitalhilfe

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Andine Entwicklungsbank
(Corporación Andina de Fomento)
mit Sitz in Caracas, Republik Venezuela
— im folgenden „Corporación“ genannt —

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland einerseits und der Corporación Andina de Fomento sowie deren Mitgliedsländern andererseits,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch fruchtbare Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in den Mitgliedsländern der Corporación beizutragen,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Corporación, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, für Vorhaben, die — entsprechend der Satzung der Corporación — die subregionale Integration und die ausgeglichene wirtschaftliche Entwicklung der weniger entwickelten Mitgliedsländer fördern, ein Darlehen bis zur Höhe von 15 Millionen (i. W.: fünfzehn Millionen) Deutsche Mark aufzunehmen.

Artikel 2

Die Verwendung dieses Darlehens sowie die Bedingungen, zu denen es gewährt wird, bestimmen die zwischen der Corporación und der Kreditanstalt für Wiederaufbau abzuschließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

Artikel 3

Die Corporación gewährleistet, daß die Kreditanstalt für Wiederaufbau alle Zahlungen auf Grund der in Artikel 2 erwähnten Verträge ohne Abzug für Steuern und sonstige öffentliche Abgaben in ihren Mitgliedsländern erhält.

Artikel 4

Auf Verlangen der Kreditanstalt für Wiederaufbau tritt die Corporación dieser die bei Verwendung dieses Darlehens erhaltenen Garantien und Sicherheiten ab zu den Bedingungen, die in gemeinsamer Übereinstimmung in den gemäß Artikel 2 dieses Abkommens noch abzuschließenden Verträgen zwischen der Corporación und der Kreditanstalt für Wiederaufbau festgelegt werden.

Artikel 5

Die Corporación stellt sicher, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen überlassen wird und keine Maßnahmen getroffen werden, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in dem deutschen Geltungsbereich dieses Abkommens ausschließen oder erschweren.

Artikel 6

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Lieferungen die Erzeugnisse der Industrie des Landes Berlin bevorzugt berücksichtigt werden.

Artikel 7

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 5 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Corporación Andina de Fomento innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 8

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

GESCHEHEN zu Caracas am 17. Januar 1977 in zwei
Urschriften, jede in deutscher und in spanischer Sprache,
wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Rudolf Spang
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

Für die Andine Entwicklungsbank

Ing. Julio Sanjinés
Exekutivpräsident

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens
über die Rechtshilfe in Strafsachen**

Vom 9. Februar 1977

Das Europäische Übereinkommen vom 20. April 1959 über die Rechtshilfe in Strafsachen (BGBl. 1964 II S. 1369, 1386) wird nach seinem Artikel 27 Abs. 3 für

Luxemburg am 16. Februar 1977
in Kraft treten.

Luxemburg hat bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde folgende Vorbehalte eingelegt und folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

«I. Réserves

„I. Vorbehalte

Article 2

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg se réserve la faculté de ne pas donner suite à une demande d'entraide judiciaire

- a. s'il y a des raisons sérieuses de croire qu'elle se rapporte à une enquête instituée en vue de poursuivre, de punir ou de toucher d'une autre manière le prévenu en raison de ses convictions politiques ou religieuses, sa nationalité, sa race ou le groupe de population auquel il appartient;
- b. dans la mesure où elle se rapporte à une poursuite ou à une procédure incompatibles avec le principe «non bis in idem»;
- c. dans la mesure où elle se rapporte à une enquête sur des faits pour lesquels le prévenu est poursuivi au Grand-Duché de Luxembourg.

Article 11

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg n'accordera le transfèrement temporaire, prévu par l'article 11, que s'il s'agit d'une personne qui subit une peine sur son territoire et si des considérations spéciales ne s'y opposent pas.

Article 16

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg exigera que les demandes d'entraide judiciaire et pièces annexes qui lui sont adressées soient accompagnées d'une traduction soit en français, soit en allemand, soit en anglais.

Artikel 2

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg behält sich das Recht vor, einem Rechtshilfeersuchen nicht stattzugeben,

- a) wenn ernstliche Gründe für die Annahme bestehen, daß sich das Ersuchen auf Ermittlungen bezieht, die eingeleitet worden sind, um den Beschuldigten wegen seiner politischen oder religiösen Überzeugung, seiner Staatsangehörigkeit, seiner Rasse oder seiner Zugehörigkeit zu einer Bevölkerungsgruppe zu verfolgen, zu bestrafen oder auf andere Weise zu behelligen;
- b) sofern sich das Ersuchen auf eine Strafverfolgung oder ein Verfahren bezieht, die mit dem Grundsatz «ne bis in idem» unvereinbar sind;
- c) sofern sich das Ersuchen auf Ermittlungen über Handlungen bezieht, derentwegen der Beschuldigte im Großherzogtum Luxemburg verfolgt wird.

Artikel 11

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg wird die in Artikel 11 vorgesehene zeitweilige Überstellung nur dann bewilligen, wenn der Betreffende in ihrem Hoheitsgebiet eine Strafe verbüßt und wenn keine besonderen Erwägungen dem entgegenstehen.

Artikel 16

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg verlangt, daß die an sie gerichteten Rechtshilfeersuchen und beigefügten Schriftstücke mit einer Übersetzung in die französische, deutsche oder englische Sprache übermittelt werden.

Article 22

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg ne communiquera les mesures postérieures visées à l'article 22 que dans la mesure où l'organisation du casier judiciaire le permet.

Article 26

En raison du régime particulier entre les pays du Benelux, le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg n'adhère pas à l'article 26, premier et troisième alinéas en ce qui concerne ses rapports avec les Pays-Bas et la Belgique.

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg se réserve la possibilité de déroger à ces dispositions en ce qui concerne ses rapports avec les autres pays membres de la Communauté Économique Européenne.

II. Déclarations**Article 5**

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg déclare que les commissions rogatoires aux fins de perquisition ou de saisie au Grand-Duché de Luxembourg ne seront exécutées que pour autant qu'elles se rapportent à des faits qui, en vertu de la Convention européenne d'extradition, peuvent donner lieu à extradition et à condition que le juge luxembourgeois en ait accordé l'exécution conformément à sa loi nationale.

Article 24

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg déclare qu'en ce qui concerne le Grand-Duché de Luxembourg, il faut entendre par autorités judiciaires au sens de la Convention, les membres du pouvoir judiciaire chargés de dire le droit, les juges d'instruction et les membres du Ministère public.»

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. November 1976 (BGBl. II S. 1799).

Bonn, den 9. Februar 1977

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Fleischhauer

Artikel 22

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg wird nachfolgende Maßnahmen im Sinne des Artikels 22 nur insoweit mitteilen, wie der Aufbau des Strafregisters es gestattet.

Artikel 26

Wegen der Sonderregelung zwischen den Benelux-Ländern nimmt die Regierung des Großherzogtums Luxemburg hinsichtlich ihrer Beziehungen zu den Niederlanden und zu Belgien Artikel 26 Absätze 1 und 3 nicht an.

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg behält sich die Möglichkeit vor, in ihren Beziehungen zu anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft von diesen Bestimmungen abzuweichen.

II. Erklärungen**Artikel 5**

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg erklärt, daß Rechtshilfersuchen um Durchsuchung oder Beschlagnahme im Großherzogtum Luxemburg nur erledigt werden, soweit sie sich auf Handlungen beziehen, die nach dem Europäischen Auslieferungsübereinkommen auslieferungsfähig sind, und unter der Bedingung, daß der luxemburgische Richter der Erledigung nach luxemburgischem Recht zugestimmt hat.

Artikel 24

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg erklärt, daß in bezug auf das Großherzogtum Luxemburg als Justizbehörden im Sinne des Übereinkommens die Mitglieder der richterlichen Gewalt, deren Aufgabe die Rechtsprechung ist, die Untersuchungsrichter und die Mitglieder der Staatsanwaltschaft zu verstehen sind."

Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Europäischen Auslieferungsübereinkommens
Vom 10. Februar 1977

Das Europäische Auslieferungsübereinkommen vom 13. Dezember 1957 (BGBl. 1964 II S. 1369) wird nach seinem Artikel 29 Abs. 3 für

Luxemburg am 16. Februar 1977
in Kraft treten.

Luxemburg hat bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde folgende Vorbehalte eingelegt und folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

«I. Réserves

Article 1^{er}

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg se réserve la faculté de ne pas accorder l'extradition demandée aux fins d'exécution d'un jugement rendu par défaut contre lequel aucune voie de recours n'est plus ouverte, si cette extradition pouvait avoir pour effet de faire subir une peine à la personne réclamée, sans que celle-ci ait été mise à même d'exercer les droits de la défense visés à l'article 6.3 (c) de la Convention de sauvegarde des Droits de l'Homme et des Libertés fondamentales.

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg se réserve la faculté de refuser l'extradition pour des raisons humanitaires si les conséquences pour la personne réclamée en étaient particulièrement dures, en raison de sa jeunesse ou de son âge avancé ou de son état de santé.

Articles 6 et 21

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg n'accordera ni l'extradition ni le transit de ses nationaux.

Article 7

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg se réserve la faculté de ne pas accorder l'extradition lorsque, conformément à l'article 7, par. 2, l'État requérant serait autorisé à refuser l'extradition dans des cas semblables.

Article 9

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg n'accordera pas l'extradition s'il lui est apparu que la personne réclamée, en ce qui concerne l'infraction pour laquelle son extradition est demandée, a été jugée définitivement par les autorités compétentes d'un État tiers et si, en cas de

„I. Vorbehalte

Artikel 1

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg behält sich das Recht vor, eine zur Vollstreckung eines Abwesenheitsurteils verlangte Auslieferung nicht zu bewilligen, wenn gegen dieses Urteil kein Rechtsmittel mehr eingelegt werden kann und die Auslieferung zur Folge haben könnte, daß gegen den Verfolgten eine Strafe vollstreckt wird, ohne daß er die Möglichkeit hatte, die Verteidigungsrechte auszuüben, die in Artikel 6 Absatz 3 Buchstabe c der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten aufgeführt sind.

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg behält sich das Recht vor, die Auslieferung aus humanitären Gründen abzulehnen, wenn sie für den Verfolgten wegen seiner Jugend, seines fortgeschrittenen Alters oder seines Gesundheitszustands besonders schwerwiegende Folgen haben könnte.

Artikel 6 und 21

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg wird weder die Auslieferung noch die Durchlieferung ihrer eigenen Staatsangehörigen bewilligen.

Artikel 7

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg behält sich das Recht vor, die Auslieferung nicht zu bewilligen, wenn der ersuchende Staat berechtigt wäre, die Auslieferung in ähnlichen Fällen auf Grund des Artikels 7 Absatz 2 abzulehnen.

Artikel 9

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg wird die Auslieferung nicht bewilligen, wenn sie zu der Auffassung gelangt ist, daß der Verfolgte wegen der Straftat, derentwegen um Auslieferung ersucht wird, von den zuständigen Behörden eines dritten Staates rechtskräftig abgeurteilt wor-

condamnation pour ce fait, le condamné subit sa peine, l'a déjà subie ou en a été dispensé.

Article 28

En raison du régime particulier entre les pays du Benelux, le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg n'adhère pas à l'article 28, premier et deuxième alinéas en ce qui concerne ses rapports avec les Pays-Bas et la Belgique.

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg se réserve la faculté de déroger à ces dispositions en ce qui concerne ses rapports avec les autres pays membres de la Communauté Économique Européenne.

II. Déclarations

Article 6.1 (b)

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg déclare qu'en ce qui concerne le Grand-Duché de Luxembourg, il faut entendre par «ressortissants» au sens de la présente Convention, les personnes possédant la nationalité luxembourgeoise, ainsi que les étrangers qui se sont intégrés dans la communauté luxembourgeoise, pour autant qu'ils puissent être poursuivis au Luxembourg pour le fait pour lequel l'extradition est demandée.

Article 19

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg n'accordera l'extradition temporaire, visée à l'article 19, deuxième alinéa, que s'il s'agit d'une personne qui subit une peine sur son territoire et si des circonstances particulières l'exigent.

Article 21.5

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg se réserve la faculté de n'accorder le transit qu'aux mêmes conditions que celles de l'extradition.»

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. November 1976 (BGBl. II S. 1778).

Bonn, den 10. Februar 1977

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Fleischhauer

den ist, und wenn im Fall der Verurteilung wegen dieser Straftat er seine Strafe verbüßt, sie bereits verbüßt hat oder sie ihm erlassen worden ist.

Artikel 28

Wegen der Sonderregelung zwischen den Benelux-Ländern nimmt die Regierung des Großherzogtums Luxemburg hinsichtlich ihrer Beziehungen zu den Niederlanden und zu Belgien Artikel 28 Absätze 1 und 2 nicht an.

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg behält sich das Recht vor, in ihren Beziehungen zu anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft von diesen Bestimmungen abzuweichen.

II. Erklärungen

Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg erklärt, daß hinsichtlich des Großherzogtums Luxemburg unter ‚Staatsangehörige‘ im Sinne dieses Übereinkommens diejenigen Personen zu verstehen sind, welche die luxemburgische Staatsangehörigkeit besitzen, sowie Ausländer, die sich in die luxemburgische Gemeinschaft eingefügt haben, soweit sie in Luxemburg wegen der Handlung strafrechtlich verfolgt werden können, derentwegen um Auslieferung ersucht wird.

Artikel 19

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg wird die in Artikel 19 Absatz 2 vorgesehene vorübergehende Auslieferung nur dann bewilligen, wenn es sich um eine Person handelt, die in ihrem Hoheitsgebiet eine Strafe verbüßt, und wenn besondere Umstände es erfordern.

Artikel 21 Absatz 5

Die Regierung des Großherzogtums Luxemburg behält sich das Recht vor, die Durchlieferung nur unter den für die Auslieferung maßgebenden Bedingungen zu bewilligen.“

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des Übereinkommens
über die Angabe von Familiennamen und Vornamen
in den Personenstandsbüchern**

Vom 10. Februar 1977

Nach Artikel 4 Abs. 2 des Gesetzes vom 30. August 1976 zu dem Übereinkommen vom 13. September 1973 über die Angabe von Familiennamen und Vornamen in den Personenstandsbüchern (BGBl. 1976 II S. 1473) wird bekanntgemacht, daß das Übereinkommen nach seinem Artikel 8 für die

Bundesrepublik Deutschland am 16. Februar 1977 in Kraft treten wird.

Die Notifikation der Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 7 Abs. 1 des Übereinkommens ist am 17. Januar 1977 bei dem Schweizerischen Bundesrat hinterlegt worden. Hierbei hat die Regierung der Bundesrepublik Deutschland erklärt, daß für die Bundesrepublik Deutschland als Staatsangehöriger im Sinne dieses Übereinkommens gilt, wer Deutscher im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland ist.

Das Übereinkommen wird ferner für die
Türkei am 16. Februar 1977
in Kraft treten.

Bonn, den 10. Februar 1977

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Fleischhauer

Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Europäischen Fürsorgeabkommens
Vom 10. Februar 1977

Das Europäische Fürsorgeabkommen vom 11. Dezember 1953 (BGBl. 1956 II S. 563) nebst seinen Anhängen (geltende Fassung BGBl. 1972 II S. 175, 209) ist nach seinem Artikel 21 Abs. c, das Zusatzprotokoll vom 11. Dezember 1953 zu dem Europäischen Fürsorgeabkommen (BGBl. 1956 II S. 563, 578) nach seinem Artikel 5 Abs. 4 für die

Türkei am 1. Januar 1977
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 2. Dezember 1968 (BGBl. II S. 1127) und vom 31. August 1970 (BGBl. II S. 1020).

Bonn, den 10. Februar 1977

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Fleischhauer

Übersicht über den Stand der Bundesgesetzgebung

Die 312. Übersicht über den Stand der Bundesgesetzgebung, abgeschlossen am 31. Januar 1977, ist im Bundesanzeiger Nr. 40 vom 26. Februar 1977 erschienen.

Diese Übersicht enthält bei den aufgeführten Gesetzesvorlagen alle wichtigen Daten des Gesetzgebungsablaufs sowie Hinweise auf die Bundestags- und Bundesrats-Drucksachen und auf die sachlich zuständigen Ausschüsse des Bundestages.

Verkündete Gesetze sind nur noch in der der Verkündung folgenden Übersicht enthalten.

Der Bundesanzeiger Nr. 40 vom 26. Februar 1977 kann zum Preis von 1,— DM (einschl. Versandgebühren) gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto „Bundesanzeiger“ Köln 834 00-502 bezogen werden.

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz

Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. — Druck: Bundesdruckerei Bonn

Im Bundesgesetzblatt Teil I werden Gesetze, Verordnungen, Anordnungen und damit im Zusammenhang stehende Bekanntmachungen veröffentlicht. Im Bundesgesetzblatt Teil II werden völkerrechtliche Vereinbarungen, Verträge mit der DDR und die dazu gehörenden Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen sowie Zolltarifverordnungen veröffentlicht.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Postabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt Postfach 1320, 5300 Bonn 1, Tel. (022 21) 23 80 67 bis 69.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 40,— DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,10 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1975 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Bundesgesetzblatt Köln 399-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 1,50 DM (1,10 DM zuzüglich —,40 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 1,90 DM. Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 5,5%.